

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	22 (1968)
Heft:	6: Flächentragwerke und Seilnetzkonstruktionen = Constructions en surfaces porteuses et en réseaux de câbles = Light-weight surface and cable net structures

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Sparen Sie
Zeit, Arbeit und
Raum mit der
LISTA-
Ordnung**



**LISTA-Werkbankkombina-
tionen und Schubladenblöcke**

Ordnung am Arbeitsplatz ist eine Voraussetzung, die für ein schnelles, sauberes Arbeiten erfüllt sein muss. Dies bedingt Einrichtungen für eine sachgemäße Lagerung der zugeteilten Werkzeuge. LISTA-Schubladenblöcke, unter der Werkbank montiert, freistehend aufgestellt oder als fahrbare Montagewagen kombiniert, bringen die gesuchte Lösung.

In diesem Programm bietet Ihnen LISTA auch Werkbänke in moderner, zweckmässiger Ausführung. Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten.

LISTA

Lienhard AG, Büro- und Betriebseinrichtungen
8586 Erlen, Tel. 072 37575
Telex 77246

**Steiner-
Ladenbau**
die wirtschaftliche
Lösung.



Karl Steiner

STEINER

Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich
Telefon 051/48 50 50

Vicora®
für Sonnenstoren



Sonnen- und Allwetterstoren aus Vicora sind wasserundurchlässig und sehrwitterungsbeständig. Vicora (Polyestergarn) ist zudem erstaunlich reissfest. Die leuchtenden Farben sind in hohem Masse lichtecht. Die cremefarbene Unterseite lässt das Licht angenehm durchscheinen. UV-Strahlen-Durchlässigkeit unter 0,1%. Verlangen Sie ausführliche Angaben bei

Intermanufaktur ag

Bodmerstr. 14, Postfach 409,
CH-8027 Zürich, Tel. (051) 25 59 30 / 31, Vertretung
der Firma J. H. Benecke GmbH, Vinnhorst b. Hannover, Deutschland

GEKA

Ablaufrohre und Formstücke aus Stahl und Kunststoff (PAE)

Normalformstücke

**Spezialausführungen
montagefertig
vorfabriziert**

für sanitäre Abwasser

**VON ROLL AG.
GEKA-Fabrik
4553 Subingen**

595

mieten, wobei die relativ hohe Miete, die verlangt werden müßte, durch eine Erhöhung der Wohnungszulage ausgeglichen werden sollte. Man plant auch, besonders billige Wohnungen zu erstellen, ohne jeden Komfort in der Wohnung selbst, aber doch so, daß dieser Komfort von dem Käufer selbst nach und nach angeschafft und ausgebaut werden könnte. Die Besitzer von Altwohnungen, die eine Neubauwohnung kaufen wollen, werden nunmehr die Möglichkeit haben, ihre alte Wohnung einem Konsortium, das von der Fédération des Promoteurs zusammen mit einigen Banken organisiert wurde, zum Verkauf anzubieten, so daß der Verkaufspreis beim Ankauf einer Neubauwohnung in Rechnung gestellt wird, gleichgültig ob die alte Wohnung unterdessen bereits verkauft wurde oder nicht.

Das sind alles Teillösungen. Sie können keinen definitiven Ausweg bringen. Dieser kann nur dann gefunden werden, wenn sich die Franzosen entschließen werden, nicht 5 oder 6% ihres Einkommens, sondern wie in anderen Ländern deren 20 oder 25% für ihre Wohnung auszugeben. J.H., Paris

Neue Art der Eigentumswohnung: «Hausarbeits-Entlastungstyp»

Aus einer Übersicht über den Bau von Eigentumswohnungen geht hervor, daß bis Ende 1968 in der Bundesrepublik Deutschland 50 000 Eigentumswohnungen mit Vollservice fertiggestellt werden sollen. Die Wohnungen werden nur an Interessenten verkauft, die sich der meisten Haushaltspflichten entledigen und von Montag bis Freitag – auf Wunsch auch samstags und sonntags – mittags nicht kochen möchten. Das heißt, im Kaufpreis ist die zweimal wöchentliche Reinigung der Wohnung und täglich ein Mittagsmenü enthalten, das durch den Hauskellner serviert wird. Zusätzlich kann ein «Morgendienst» abonniert werden, der weckt, die Betten macht und aufräumt. Der Menüservice – bei besonderer Vereinbarung kann die Mahlzeit auch abends eingenommen werden – soll die Hausfrau weitgehend von den Kochpflichten befreien. Damit ist an einen Beitrag zur Erleichterung der Berufstätigkeit der verheirateten Frau gedacht. Zu jeweils 300 Eigentumswohnungen mit Menüservice gehört ein Kindergarten, in dem die Frauen als Helferinnen tätig sind, die den Morgendienst versehen und den Waschsalon betreuen. Die Eigentumswohnung mit Menüservice wird als «Hausarbeits-Entlastungstyp» bezeichnet. Der Kauf- und Wohngeldbetrag liegt 12 bis 18% höher als bei der üblichen Eigentumswohnung. Für den Menüservice kommen neue Typen automatischer Küchen zum Einsatz, mit denen die verschiedensten Gerichte fertiggestellt und tellerfertig abgefüllt werden. Diese personalsparenden Fließbandküchen sind in einem Flachbau am Wohngebäude untergebracht. Sie verfügen praktisch über die neuesten Küchenautomaten, die ein ganzes eingestelltes Kochprogramm selbsttätig absolvieren. (JD)

Verkehrsplanung

Paris III

Der Flugverkehr erlebt einen Aufschwung, der alle Pläne und Voraussagen über den Haufen wirft. Überall erweisen sich die Flugplätze als zu klein. Aber man kann Flugplätze nicht so bauen wie Wohnhäuser. Es braucht eine Zeitspanne von etwa 15 Jahren, bis man einen Flugplatz geplant, angelegt und dem Verkehr übergeben hat. Der französische Wirtschaftsplan sah eine Erhöhung der Frequenz der Flugplätze um 11,5% pro Jahr vor. Sie erreichte seit 4 Jahren 15%. Man erwartete für den Aéroport Orly für 1970 bestenfalls 11 Millionen Passagiere. Aber man weiß heute schon: Es werden ihrer mindestens 13 Millionen sein. Indessen ist es die Aufgabe der Leitung der Pariser Flugplätze, der Entwicklung voranzugehen, und nicht, ihr zu folgen. Dabei geht es nicht nur um die Erhöhung der Zahl der Passagiere, es geht auch um die rasche technische Entwicklung im Flugzeugbau. Die Verantwortlichen der Flugplätze von Paris haben drei bedeutende Projekte. Das erste Projekt drängt auf Verwirklichung. Man muß den Flugplatz Orly so ausbauen, daß sich seine Aufnahmekapazität auf 15 Millionen Passagiere erhöht. Dann aber muß die Realisierung des Flugplatzes Paris-Nord in Angriff genommen werden, eines Flugplatzes, der den «Concordes» und den anderen Düsenapparaten ihrer Zeit entsprechen und um 1983 etwa 30 Millionen Passagiere aufnehmen können wird. Und man sieht bereits weiter. Noch 1968 werden die ersten Vorbereitungen für Paris III begonnen werden. Paris III wird ein Flugplatz gigantischen Ausmaßes werden. Man kennt noch nicht genau das Datum, an dem er fertig sein muß, man weiß nur, daß er gebaut werden und man seine Anlage heute schon vorbereiten muß. Als 1957 das Projekt des Flugplatzes Orly, so wie wir ihn heute kennen, ausgearbeitet wurde, hieß man jene, die die Pläne entworfen hatten, für unverbesserliche Optimisten. Es schien unvorstellbar, daß dieser große Flugplatz die 6 Millionen Fluggäste aufnehmen würde, für die er gedacht war. Aber 1967 waren bereits ihrer 7 Millionen in Orly gewesen. Ein Ausbau ist notwendig geworden. Es wird Orly-West sein; er wird eine weitere Aufnahmekapazität von 4 Millionen Fluggästen haben und in 4 Jahren fertiggestellt sein. Bis dahin wird der bestehende Aéroport Orly weitere 3 Millionen zusätzlicher Passagiere aufnehmen müssen. Das wird nicht ganz einfach zu bewältigen sein. Ein besonderes Problem ist die Zufahrt. Ihre Organisation ist im Augenblick noch ausreichend, sie wird sich indessen in einigen Jahren als völlig unzureichend erweisen. Dieser Strom von Passagieren, den man 1970 in Orly erwartet, wird zum Teil auch von den «Jumbo Jets» von 300 t und 450 Plätzen und von den Airbusen kommen. Um diese Riesen neuer Bauweise aufnehmen zu können,